

# Heimathafen

HAMBURGER SEGEL-CLUB



2\_JUNI 2014

# Das **gute Gefühl**, ...



## **... wirklich verstanden zu werden!**

Bei uns sprechen Sie mit Versicherungsexperten, die aus der Wassersportbranche kommen, und nicht mit einem anonymen Callcenter.



## **... beim beliebtesten Bootsversicherungsanbieter zu sein!**

Mehr als 80.000 Eigner vertrauen bereits unseren verständlichen, fairen und transparenten Versicherungslösungen.



## **... finanziell auf der sicheren Seite zu sein!**

Wenn Ihre Yacht bei uns versichert ist, dann wissen Sie jederzeit, welchen Wert Sie bei einem Totalverlust erhalten.



## **... im Notfall niemals allein zu sein!**

Wenn Sie uns brauchen, dann sind wir für Sie da. Sie erreichen unsere Schadenexperten im Notfall rund um die Uhr.

  
**PANTAENIUS**  
Yachtversicherungen

Deutschland · Großbritannien · Monaco · Dänemark · Österreich · Spanien · Schweden · USA · Australien

[pantaenius.de](http://pantaenius.de)



## EDITORIAL

Liebe HSC-Mitglieder,

nachdem das Jahr 2013 im Zeichen der Instandsetzung und Modernisierung stand, spiegeln die aktuellen Zahlen in unserem Jahresabschluss die gewaltigen Anstrengungen wider: WIR SIND AUF KURS!

Doch immer noch gibt es Herausforderungen: Die Sanierung der Gründung unseres Clubhauses ist in Arbeit. Die Schäden durch Eis und Frost aus vergangenen Jahren werden derzeit behoben. Dazu liegt eine Arbeitsplattform am Clubhaus. Das Kranen kann während der Bauarbeiten voraussichtlich ohne Einschränkung weiterlaufen, die Liegeplätze in unserem Alsterhafen sollen kaum beeinträchtigt werden.

Für die Umgestaltung im Hafenvorfeld mit Lager- und Wirtschaftsräumen liegt uns noch nicht die Genehmigung vor. Wir sind aber guten Mutes, dass wir unsere Planungen zeitnah umsetzen können. Auf jeden Fall wird uns die Instandhaltung unseres Clubhauses noch etwas in Atem halten. Das gilt ganz besonders für den Architekten Jürgen Anton, stellvertr. Vorsitzender, und Wolfgang Frank, Obmann für Haus und Hafen.

Die Regatten sind in vollem Gange und unsere Junioren haben so viel Zulauf, dass wir in dieser Saison mit einem zweiten Junioren-Schiff auf See vertreten sein werden, und die Fahrtensegler sind bereits unterwegs. Ich bin sehr froh, dass wir in diesen Bereichen viele neue Aktivitäten in die Wege leiten konnten.

Ohne die zahlreichen Spenden und hilfreiche Unterstützung aus den Reihen der Mitglieder wäre dies alles nicht möglich. Herzlichen Dank an alle für die gewährte großartige Unterstützung!

Das enorme Engagement und das bereitwillige Spendenverhalten sind die Stärken unseres Clubs. Das ist immer wieder sehr ermutigend. Wir können stolz sein auf unsere Gemeinschaft!

Jedes Mitglied trägt auf seine Art und nach eigenen Möglichkeiten dazu bei. Nicht nur finanzielle Unterstützung ist es, die zählt. Es ist auch die aktive Mitarbeit, sei es bei Pflasterarbeiten, Gartenarbeiten oder bei der Formatierung einer Excel-Tabelle – alles zählt!

So unterstützen eigene Fähigkeiten und Kompetenzen natürlich den Club. Es gibt auch viele kleine Beiträge, die ganz selbstverständlich gewährt werden, Rat & Tat und nicht zuletzt unsere Konzilianz im Umgang miteinander.

Frei nach John F. Kennedy möchte ich Euch deshalb bitten: Fragt nicht, was der Club für Euch tut, fragt auch, was Ihr für den Club tun könnt!

Ganz herzlichen Dank für jeden Einsatz für unseren Club!

Nun wünsche ich eine erfolgreiche Segelsaison, mit raumen Winden, viel Sonne und zahlreichen Pokalen!

Mast- und Schotbruch!

Ihr Harald Baum

Vorsitzender, HAMBURGER SEGEL-CLUB

[www.hsc-hamburg.org](http://www.hsc-hamburg.org)



# DER OFFLINE TWITTER WAS BISHER GESCHAH

## HSC-VORTRAGSREIHE IM WINTER

Die winterliche Vortragsreihe im HSC umfasste 11 Vorträge und füllte das HSC-Clubhaus über den letzten Platz hinaus. Schnell sprach es sich herum, dass es sich lohnt, in den HSC zu kommen! Nach den bekannten Größen Tim Kröger und Hans Genthe (wir berichteten), waren die folgenden HSC-Vortragenden eine echte Bereicherung. Max Gurgel (HSC), bekannt als Steuermann der „RubiX“, bestritt gleich zwei Abende mit dem wichtigen Thema „Taktik“. Wie gelingt ein guter Start? Wie positioniert man sich taktisch klug? Wie kann man in großen Feldern bestehen? Fragen, die alle Regattasegler kennen, wurden – zumindest in der Theorie – beantwortet.

Den dritten Vortrag zu Strategie und Taktik hielt Silke Hahlbrock (HSC), mehrfache Deutsche Meisterin und Match-Race-Expertin. Offen gab sie wertvolle Tipps und Tricks weiter. Ihr Fokus lag auf engen Boot-zu-Boot-Situationen, die man auch beim Fleet-Race-Segeln meistern muss, wenn man ganz vorne mitmischen will – lehrreich für alle Anwesenden und hochspannend vorgetragen. Nach Sven Krause, Segelmacher und Experte für den richtigen Trimm, folgten Wetter-News mit Boris Herrmann und Ralf Brauner. Die Wetterexperten und Hochseesegler führten alle Regattasegler in die hohe Kunst des Wetterlesens ein. Übrigens ganz ohne Wetterkarte und Ansage. Den Abschlussvortrag hielt Boris Hepp (DSV), Thema: Seesegeln, Regeln und Sicherheit an Bord. Alle Referenten wurden mit großem Beifall belohnt. Unser Dank geht an das Orga-Team Max Gurgel und Andreas Jungclaus!



Foto: Pepe Hartmann

## SAISONAUFTAKT-FEST

Bei schönstem Wetter wurde mit Live-Musik und verschiedenen Spielen für Kids und Jugendliche an Land und auf dem Wasser, mit Modenschau und Tombola die Saison begrüßt. Die Älteren schlemmten am reichhaltigen Brunch-Büffet der HSC-Ökonomie, während die Kids und die Jugend bei den ersten Segelschlägen des Jahres jauchzten vor Freude.



## FRÜHJAHRSPUTZ

Jedes Jahr finden sich Freiwillige, die die Spuren des Winters auf unserer Anlage beseitigen: Stege einhängen, Gartenarbeit, reparieren, putzen, einfach alles was anfällt, damit das Clubgelände im frischen Glanz erstrahlt und die Saison beginnen kann.

Ein Dank an alle Helferinnen und Helfer!



Matthias und Markus Frost

Fotos: Pepe Hartmann



### ACHTUNG: BOOT KIPPT!

Der Hamburger Segel-Club hat zum Kentertraining eingeladen. Alle Mitglieder und alle Kinder konnten kommen und mitmachen. Es wurden zwei Optis und ein Teeny in der Schwimmhalle des „Verein Aktive Freizeit“ zum Üben ins Wasser gelassen. Die Segler wurden in drei Gruppen aufgeteilt: Eine Anfänger-Gruppe für alle, die zum ersten Mal kentern sollten, eine mittlere Gruppe mit etwas erfahreneren Kenterern und natürlich eine Gruppe für alle, die schon oft gekentert sind und sich schon gut mit dem Aufrichten der Boote auskennen.

Mit den zwei Optis übten die Anfänger und die mittlere Gruppe. Die „Profis“ trainierten mit dem Teeny, der schon deutlich kippeliger ist, als ein Opti. Hier kommt es vor allem darauf an, das Boot nach dem Aufrichten sofort im Gleichgewicht zu halten und nicht gleich wieder auf die andere Seite zu kentern zu lassen.

Nach dem Kentertraining sprangen dann alle noch einmal ins Wasser, und auch vom Ein- oder Drei-Meter-Brett, ein Junge sogar mit doppeltem Salto. Das Kentertraining hat allen Kindern super viel Spaß gemacht und jeder hat mehr über eine der wichtigsten Lektionen im Segelsport gelernt: zurück ins Boot!

Carla Budden & Anna Schomburg

### ALSTER UNTER SEGELN



Der Saisonauftakt war für alle Segler und den HSC sonnig und voller positiver Erlebnisse! 15 Starboote u.a. aus Polen, Dänemark und den Niederlanden und 19 deutsche J24 gingen bei herrlichem Sonnenschein an den Start. In der J24-Klasse hat, wie schon so oft, HSC-Mitglied Frank Schönfeldt gewonnen! Am Sonntag wurden die Wettfahrten vom Hamburger Abendblatt und einem NDR-Team begleitet. In der Montagsausgabe von Welt und Abendblatt gab es umfangreiche Artikel über das Segeln und den Hamburger Segel-Club. Dem Hamburg Journal verdanken wir ein tolles Video über den Saisonstart! Links sind auf der HSC-webpage zu finden.

Na, wenn das kein Auftakt war!

### SEGEL-BUNDELSIGA 04. bis 06.04.2014



Glücksburg. Hier das Bild, wie die HSC-Crew den 61 teilnehmenden Vereinen fast immer zeigte, nämlich das Heck. Die beeindruckende Serie 1, 2, 1, 2, 3, 4, 1, 1, 4 nach 9 Wettfahrten, endete mit viel Pech im letzten Rennen mit einem 6. Platz. Damit landeten das Team auf Gesamtplatz 7 der Relegation, verpasste denkbar knapp den Sprung in die erste Liga und startet nun auf Platz 2 in der 2. Segel-Bundesliga.

Eine super Team-Leistung! Mit an Bord: Max und Karl Gurgel, Torben Strube und Daniel Zenker. Als Trainerinnen ständig mit auf dem Wasser

# SCHNELLER INFORMIERT PER NEWSLETTER, WEB & FACEBOOK WWW.HAMBURGER-SEGEL-CLUB.DE

waren Silke Hahlbrock und Marion Rommel. Möglich gemacht wurde Vieles durch das Sponsoring der Firma AT IT-FOR-LOGISTICS, Inhaber Andreas Jungclaus, HSC-Vorstand Leistungssport. Klasse! Vom 23. bis 25. Mai geht es in Tutzing/Starnberger See für unser HSC-Team – derzeit 10 Seglerinnen und Segler – mit Regatten auf B/One weiter. Die letzten Wettfahrten der 2. Liga finden im September ebenfalls im Süden statt. Mast und Schotbruch!

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Kurz und knackig berichtete der Vorsitzende des Hamburger Segel-Clubs, Harald Baum, über die Aktivitäten. Deutlich wurde in seiner Ansprache einmal mehr die Stärke des HSC: Das große Engagement und die Gemeinschaft! Frisch und munter war anwesend unser Jubilar Helmut Ernst, der kürzlich seinen 90. Geburtstag feierte, und uns allen beweist, dass Segeln jung hält (was wir schon immer wussten). Der Fokus dieser Versammlung lag auf den Bilanz-Zahlen, die Schatzmeister Sven Herlyn anschaulich vortrug. Auch hier wird deutlich: Spenden und Engagement sind ein wichtiger Teil des Ganzen.

## FAHRTENSEGLER

Erfreulicherweise meldeten sich viele Segler für das Ansegeln und den Frühjahrsörn an. Unser diesjähriger Sommertörn Rund Fünen 11.-26.Juli 2014, wird von Sven Herlyn organisiert. Start ist am ersten Wochenende mit einer kleiner Yardstick-Regatta von Damp nach Hörup Havn. Und dort findet das Fahrtensegler-Grillfest statt, zu dem alle Mitglieder herzlichst einladen sind! Die Technik erleichtert es uns, in Verbindung zu bleiben: Aktuelle Informationen über den Verlauf des Sommertörns werden auf der HSC-webpage veröffentlicht. Wer die Sommertörnsegler finden möchte, kann den Standort der Schiffe im Internet verfolgen. Informationen

über „Fjorgyn“ von der Familie Gurgel werden laufend auf [www.marinetraffic.com](http://www.marinetraffic.com) gezeigt.

DAS SOMMERTREFFEN an der Ostsee findet am Wochenende 06./07.09.2014 in Maasholm an der Schlei statt. Ab 17:00 Uhr gibt es das Einlaufbier am Steg. Danach geht es gemeinsam zum Essen. Und, wenn es mit dem Schiff nicht klappt, Maasholm ist ja auch prima mit dem Auto erreichbar! Absegeln ist am 27./28. September. Wohin die Reise geht, steht noch nicht fest. Trotzdem bitten wir um definitive Anmeldungen, damit wir entsprechend planen können.

Der HSC ist mit dem Sporthafen Kiel GmbH im Gespräch, um einen Stützpunkt an der Ostsee, genauer in Stickenhörn, zu schaffen. Es wäre klasse einschätzen zu können, wie groß der Liegeplatzbedarf im HSC tatsächlich ist? Bekommen wir 5, 10 oder gar mehr Schiffe zusammen? Die „Fjorgyn“ der Familie Gurgel liegt seit dem letzten Jahr in Stickenhörn und weitere Interessenten gibt es bereits. Wir wünschen uns für einen HSC-Steg in Stickenhörn noch mehr HSC-Boote! Informationen über den Hafen finden Sie unter [www.sporthafen-kiel.de](http://www.sporthafen-kiel.de). Interessierte melden sich bitte bei unserem Obmann Fahrtensegeln Johann-Matthias Andreae, [fahrtensegeln@hsc-hamburg.org](mailto:fahrtensegeln@hsc-hamburg.org).

## YACHTAFEN WEDEL

Ab sofort gibt es für Wünsche und Probleme einen neuen Ansprechpartner für HSC Mitglieder im Yachthafen Wedel: Armin Nave. Der 53-jährige Polizist und Vater zweier erwachsener Kinder, u.a. auch Kassenprüfer in Kiel, kam über das Therapiesegeln seines Sohnes zur Segelei und absolvierte eine SKS-Ausbildung im Hamburger Segel-Club. Nach diversen Herrentörns und Charterurlauben, erwarb er folgte 2012 eine Maxi Fenix.

Infos und Kontakt von Armin Nave unter [wedel@hsc-hamburg.org](mailto:wedel@hsc-hamburg.org)

### HEIMATHAFEN

Viel Lob und gerade mal zwei mails mit Kritik. Wir freuten uns natürlich sehr über das positive Feed-back!

„Sehr schön geworden, das neue Magazin, Glückwunsch!“ Max Rauner, ZEIT-online Redakteur.

„Es war sehr erfrischend den neuen HeimatHafen zu lesen. Tausend mal besser als die alten Hefte. Egal ob die Auswahl der Bilder, die Haptik, die Zusammenstellung der Inhalte bis hin zu der Faltanleitung – rund um gelungen und eine deutliche Verbesserung. Danke!“

Dr. Sven Borchart

\*\*\*\*SUPER HEFT\*\*\*\* !!!!! Andreas Lindlahr

Kritik galt den Folien-Versandumschlägen, sie seien nicht umweltbewusst. Das Gegenteil ist der Fall: Hergestellt aus recycelten Plastikflaschen sind sie bei der entsprechenden Entsorgung weit umweltverträglicher als selbst recycelte Papierumschläge.

#### ANMERKUNGEN DER REDAKTION:

Textänderungen und -kürzungen sind oftmals notwendig. Eine Rückmeldung und Absprache mit dem Autor von eingereichten Texten können wir leider nicht garantieren.

Wir weisen darauf hin, dass seit 2014 sich die Produktion des Clubheftes änderte. Was bis Ende 2013 ein Verlag für uns lieferte, wird jetzt in HSC-Eigenregie organisiert: Anzeigenakquise, Layout, Satz, Druckvorlagenerstellung, Druck, Handling und Versand. Ein enormer zusätzlicher Arbeitsaufwand, der zur Zeit ehrenamtlich und per Sponsoring für den HSC erledigt wird!

Das Ergebnis: extreme Qualitätssteigerung und herbelebliche finanzielle Einsparungen.

### Oster-Teenytraining in Neustadt

10 Segler, 2 Trainer, Sonne pur, 15-25 Knoten Wind, bis zu 2 Meter Welle. Mehr kann man für ein Trainingslager an Ostern an der Ostsee nicht erwarten. Diese Bedingungen machten aus den 4 Tagen ein unvergessliches Erlebnis mit viel Spaß und vielen neuen Erfahrungen.

Da im Sommer die deutsche Meisterschaft in Grömitz stattfinden wird, und viele Segler die Ostsee nur vom Strand aus kannten, wurde es Zeit, alles einzupacken und zu lernen, wie es ist, bei Welle zu segeln.

Nachdem am Freitag alles aufgebaut wurde, ging es erst mit dem Motorboot auf's Wasser, um ein bißchen Seeluft zu schnuppern und zu sehen, was draußen los ist. Die Einheit fand direkt vor dem Hafen statt, um erst einmal ein Gespür entwickeln zu können. Abends gab es jeweils eine Videoanalyse, in der die Kinder sich selbst von außen sehen konnten. Anstelle von Frühsport mussten jeden Morgen die Boote ca. 400 m durch die Marina zur Slip-anlage gezogen werden.

Am Samstag standen zwei Trainingseinheiten auf dem Programm. Die langen Einheiten waren für Segler und Trainer ziemlich angestrengend. Abends waren alle ziemlich fertig.

Am Sonntag dann reisten viele Eltern extra zum Osterfrühstück an, um mit ihren Kindern den Vormittag zu verbringen. Am Nachmittag wehte es bis zu 25 Knoten Wind. Am Ende der Trainingseinheit segelte nur noch ein Boot, die anderen Segler bevorzugten dann doch das Motorboot.



# KATHRINCHEN BAUJAHR 1950

Nach einer kurzen Abschlusseinheit am Montag, ging es nachmittags wieder zurück nach Hamburg.

Es war ein rundum tolles Wochenende mit super Wetter, viel guter Laune und Spass für alle! Kinder, Eltern und Trainer fanden es klasse!

## ELB-H-JOLLE 165 KATHRINCHEN

Segelmacher Tommy Thomsen hat im Januar das „Kathrinchen“ erworben!

Die Elb-H-Jolle wurde 1950 vom HSC-Mitglied Gisela Schreiber bei Bootswerft Caesar Fuhlendorf am Goldbekkanal in Auftrag gegeben und hat unter ihr erfolgreich an Regatten in der damaligen Zeit teilgenommen. Das Boot ging durch mehrere, zum Teil wenig gefühlvolle Hände, der heutige Zustand dokumentiert dies, bis Tommy es unter einem Apfelbaum in der Nähe von Plön erblickte. Er befreite die Jolle mithilfe eines Kettenzuges und nahm sich vor, aus ihr nun wieder ein Schmuckstück zu machen.

Die Elb-H-Jolle „Kathrinchen“ soll im Sommer 2015 zu ihrem 65sten Geburtstag feierlich wieder im Alsterhafen 2015 ihres Geburtsvereins HSC ihren Heimathafen finden. Auf diese Weise wird ein Stück Vereinsgeschichte am Leben erhalten!

Viel Erfolg beim Refit, Tommy Thomsen!

## NEUE MITGLIEDER

Seit Januar 2014 fanden viele neue Mitglieder den Weg in den HSC. Im Alter von 22 bis 63 Jahren, vom Jollen- bis zum Dickschiff-Segler ist alles dabei.

Wir begrüßen herzlichst in unserer Mitte: Timo Batschi, Dr. Swantje Amelsberg, Sebastien Bot, Dr. Sven Borchert, Lamberto Cesari, Dr. Andreas Dillmann, Henning Drees, Eva Göring, Ailyn Hofmann, Jonathan Huth, Dr. Christian Janßen, Jenny Janßen, Andreas König, Manfred König, Karl Lüder, Daniela Parsiegla, Thorsten Rath, Anke Scheuermann, Stefan Scholz, Caroline Schumann, Mathes Schwebbe, Christina Wolff, Daniel Nikolaus Zenker, last not least: Gerd Schneider. Wir wünschen allen, dass sie sich schnell im HSC heimisch fühlen!

Hartwig Sulkiewicz, HSC-Obmann für Aufnahme und Mitgliederangelegenheiten.

## SOMMERFEST, SONNABEND, 09.08. UM 19 UHR

Same procedure as last year? Yes. Das beliebte Sommerfest findet klassisch während der einzigartigen Summer Classics im Clubhaus an der Alster statt. Mit traditionellem Jazz der „Addi Münsters Old Merry Tale Jazzband“ wird gefeiert (siehe beiliegende Einladung). Der Steg wird im Lichterglanz erstrahlen, die Holzboote bezaubern über die Toppen geflaggt und Kai Steinhagen wird uns kulinarisch verwöhnen.

Auf jeden Fall mit feiern!

The ultimate Dresscode.  
**NORTH SAILS**

Tel: 040-745 77 78  
[www.northsails.de](http://www.northsails.de)



# SOLCONIA DIE RUBIX 2.0

GLEICH ZWEI JUNIOREN-PROJEKTE des Hamburger Segel-Clubs sind fit für die deutsche Meisterschaft und die ORCi-WM in Kiel 2014.

Die RubiX, eine X332, wurde vom HSC speziell interessierten Junioren für das Offshore Segeln zur Verfügung gestellt. Sie stürzten sich motiviert ins Training – und gewannen. Skipper Max Gurgel und seine Crew überraschten 2012 mit einem Doppelsieg: Deutsche Inshore- und Offshore Meisterschaft! Frischen Wind auf den Offshore-Bahnen. 2013 segelte die Mannschaft wieder auf das Siegerpodest: Vize-Meistertitel.

„Mit der RubiX haben wir einen großen Pool an sehr guten und engagierten Seglern im Hamburger Segel-Club aufgebaut. Die jetzige Lösung eines zweiten Bootes ist super klasse für uns, so können wir uns alle auf die ORCi-WM vor der Haustür in Kiel freuen!“ so der Student Max Gurgel. Einziger Unterschied: dieses Jahr wird die RubiX von Hans-Christoph Burmeister gesteuert, der 2012 den 3. Platz beim BlueRibbon Cup „Kiel-Kopenhagen“ ersegelte. Die Taktik übernimmt Lennart Grambow, HSC-Jugendobmann, die weiteren Positionen werden von Svenja Hünsch, Hannah Post, Martin Freising, Sandra TIPPenhauer und Caroline Schumann besetzt. Crewtreffen ist übrigens immer am 1. Donnerstag im Monat im Clubhaus an der Alster.

Die Crew um Max und seinem Bruder Karl Gurgel wechselt auf das neue ambitionierte zweite HSC-Juniorenprojekt: Salona 37 „Solconia“, deren begeisterter Eigner Gerd Schneider (seit 2014 neues HSC-Mitglied) selbst als Navigator die jugendliche Crew unterstützt. Steuermann ist Max Gurgel, Taktik übernimmt sein Bruder Karl. Das Schiff bietet eine optimale Grundlage für das Seesegeln nach ORCi-Formel und gehört zu den schnellsten in Gruppe 3 der ORCi-WM.

Ob es für die Crews wieder ein siegreiches Sommermärchen wird und ein Platz auf dem Siegertreppchen ihnen gehört, lässt sich noch nicht sagen, aber sicher ist, gleich zwei starke HSC-Mannschaften sind am Start um die begehrten Pokale für den Deutschen Meister und den Weltmeister!

Mit an Bord der „Solconia“ sind Johannes Bahnsen, Thorben Strube, Lisa Steppat, Johann Ems, Alexander Grote, Jan-Henning Günther.

Das HSC-Junioren-Projekt „Solconia“ wird gefördert durch Solconia-Eigner Gerd Schneider, Solcon Systemtechnik, Haase Segel, Gleistein, Volvo Engler, BTB Transporte und den deutschen Salona-Händler Christoph Elfenkämper.

Und wir fiebern mit, das ist doch klar!



Foto: Andreas Lindlahr



Foto: Alexander Grote

# ANSEGELN 2014



Fotos: Andreas Lindlahr

# CLUB & CREW: WAS BEWEGT EIGENTLICH ... ... DR. SVEN BORCHERT?

„**INSPIRATION**“. Liebe auf den ersten Blick. Stilvoll, elegant, mit vielen durchdachten Details. Eine Linienführung, die Herzen erobert, auf jeden Fall das Herz von Dr. Sven Borchert. Gesucht und gefunden haben sich der Eigner und die von Nissen gezeichnete 36 ft one design Yacht.

**ABER DER REIHE NACH.** Sven Borchert kam mit 11 Jahren zum Segeln. Vater Borchert belebte seine Jugendzeit und kaufte einen irischen Seekreuzer. Seine drei Jungs hatten schnell Blut geleckt und ab ging's ins Regatta-Geschehen auf der eigenen Sprinta Sport. Zu den Brüdern Jörg, Gunnar und Sven stieß Mathias Müller von Blumencron als Steuermann und gemeinsam gewannen sie Nordseewoche, Kieler Woche und so manch andere Wettfahrt.

Mit dem Regatta-Segeln kam der Eintritt in den Hamburger Segel-Club, und das, obwohl der Vater fest im NRV verankert war – oder gerade deswegen, wer weiss das schon?



Weder Studium zum Wirtschaftsingenieur in Darmstadt noch Doktorarbeit konnten Sven davon abhalten im Norden zu segeln; egal auf was, Hauptsache ,raus auf's Wasser und hart am Wind; auspowern und Kopf frei blasen lassen. Ehe und Tochter, ein Umzug nach Krefeld schafften es dann doch: Schwertzugvogel statt Sprinta, Elfrather See statt Elbe und Nordsee.

Dann kam Sven als alleinerziehender Vater zurück nach Hamburg. Eine Umstellung, die erst nach und nach dem Segeln wieder Raum ließ. Mal hier ein Törn, da erste Laser-Kenterungen. Aber auch Töchter werden älter, und Sven fand den Weg zurück in den Hamburger Segel-Club. Ein Laser liegt schon im Alsterhafen und die neue Liebe, die „Inspiration“, wartet auf ihren Einsatz bei der Kieler Woche, ORCi-WM und mehr.

„**SEGELN HEISST DEN KOPF FREI KRIEGEN, SPORTLICHE HERAUSFORDERUNG, SPASS UND IMMER AUCH TEAMWORK.**“

**SEGELN IST TEAMGEIST.** Und Spass, ganz viel Spass für Sven. Am Teamgeist interessiert ihn der Prozess: wie erreicht man ein funktionierendes, reibungslos wie Zahnräder ineinander greifendes Team? Die Koordinierung der Manöver, die Art der Kommunikation, das alles lässt sich prima in seine Arbeit als Unternehmensberater für Produktionsprozessoptimierung übertragen. Egal ob im Automobilbau, Maschinen- und Anlagenbau oder bei Werften. Segeltraining z.B. übersetzt er u.a. durch Standardisierung, Schaffung gleicher Abläufe und durch Integration spielerischer Elemente in der Prozessgestaltung.

**DER HAMBURGER SEGEL-CLUB** ist für Sven die seglerische Heimat und eine Herzensangelegenheit. Er will sich einbringen. Mit Wissen und verbesserten Excel-Formatierungen hat er schon geholfen – ganz der Unternehmensberater und Prozessbeschleuniger.

**LUST AUF SEGELN?** Die „Inspiration“ könnte das dritte Junioren-Boot unter HSC-Flagge werden, sie sucht noch (jugendliche) MitseglerInnen. Interessierte melden sich bitte direkt bei Sven: [dr.sborchert@gmx.de](mailto:dr.sborchert@gmx.de) oder mobil 0178 8139 063

## ZU ZWEIT AN BORD

FAlmouth - San Miguel (Azoren). Ein Logbuch-Reisebericht von Max Kahler

FALMOUTH. Unser Start: Ohne Wind und hoher Welle. Gleich also die Genua weg, Motor an. Die erste Brise und schon rollen wir die Segel aus. Wir kommen voran, liegen inmitten vieler Schiffe und sehen an Steuerbordseite Land's End.

**2. TAG |** Der Wind nimmt ab, gerade mal 3-4 kn. Dennoch liegt die „Anna von Braun“ sicher auf dem Ruder. Man geht das langsam! Wachwechsel. Es haben sich Mastschrauben am Großsegel gelöst. Großsegel runter, Schrauben festziehen, Großsegel wieder hoch. Das hält uns fit. Der Himmel ist bedeckt. Regen. Wind aus SO mit 6-7 kn. Nach dem Spinaker setzen gibt es Frühstück. Um schneller zu werden ändern wir den Kurs etwas südlicher. Reduziert leider nur das Schlagen des Großsegels. Das ist ja auch was. Leinensalat bei der Spi-Halse, alles dauert etwas länger. Dann kommt etwas Wind. Der spitze Spi-Gang bringt Musik ins Schiff: 7,2 kn. Wir arbeiten weiter an einer Verbesserung des Schnitts. Der Kurs ist sehr spitz. Im eigenen Interesse einer stressfreien Nacht nehmen wir den Spi weg.

Bei Sonnenuntergang ist unsere Position 49° 03' 55" N; 8° 38' W. Distanz bis Sao Miguel 1.005 nm.

**3. TAG |** Strom gegenan. 4 Schiffe sind in unserer Nähe, mindestens einer davon ein Fischerboot. Verdammst dunkel hier. Wind flaut wieder ab, dreht auf West. Alle Segel dicht, Genua 1 runter. Wind bei 18 kn. Der Himmel bedeckt sich weiter, Wind 16-20 kn. Nur das Großsegel steht. Was für ein Seegang! Am Vormittag Böen bis 26 kn. Die nächste Front kündigt sich an. Motor schnell an, im Leerlauf um die Batterien aufzuladen. Sonnenuntergang um 22:40, ein Schauspiel mit Seegang.

**4. TAG |** Unser Durchschnitt liegt etwas über 6 kn. Der Wind wird weniger und weniger. Vorsegel weg, Motor an. Wassertiefe 4.800 Meter. Ein Drittel haben wir bereits geschafft. Der Himmel ist teilweise bewölkt, Wind aus 250° mit 7

kn. Und dann sind sie da. Gleich morgens um acht. Delfine. Sie begleiten uns, springen um das Schiff. Was für eine Freude für uns! Motor aus, Wind 8-12 kn aus SSO. Mittags verstärkt sich der Wind. Wir beschließen, Genua 1+3 zu verstauen, Genua 3 zu bergen, Genua 4 zu setzen und 1. Reff einbinden. Eine gute Entscheidung. Sehr gute. Der Wind steigert sich bis auf 21 kn. Wir laufen fast 8 kn, was will man mehr? Den Hölpunkt für das Achterlieksbändsel beim 1. Reff um 5-10 cm höher setzen vielleicht. So kommt man da nicht ran. Regen, Wind in Böen bis 24 kn, Sicht wird schlechter. Mittagessen wird gestrichen. Muss sein. Zumindest die Sicht wird wieder gut, doch der Wind nimmt weiter zu. Wir setzen das 2. Reff. Wind konstant bei 28 kn in Böen 31 kn. Wau! Zur Kaffeezeit wird der Wind moderater, der Regen und Seegang sind deutlich geringer als gestern. Dann geht es los. Pünktlich zum 5'clock tea bläst der Wind bis 35 kn. Wir fallen auf Halbwind ab. Der Seegang ist gewaltig! Genua weggerollt, neuer Kurs 235°. Uns schmecken die Nudeln mit Tomatenpesto auch bei 35 kn Wind. Das kann nicht jeder.

Abends läßt der Sturm nach, nur noch 24 kn, das ist fast wie Weihnachten. Genua wieder aus. Wind dreht weiter und wird schwächer. Da tut sich was, nur was? Im Augenblick fahren wir auf Kurs 286° mit 4,4 kn. Und wieder der Motor. Gegen elf Uhr nachts ist der Wind wieder über 20 kn, 1. Reff, halbe Stunde später 2. Reff.

**5. TAG |** In Böen bis 25kn. Pechschwarze Nacht, keine Sterne, kein Mond, aber starkes Meeresleuchten. Dadurch können fremde Schiffe kaum ausgemacht werden, es waren aber wohl auch keine da? Reiner Blindflug. Wo ist oben, wo ist unten? Wind legt zu bis auf 28kn. Seit Stunden knüppeln wir mit voller Höhe gegenan. Um zwei Uhr nachts rollen wir Genua 4 weg. Wir laufen auf Backbord-Bug mit 3,6kn.

Wir haben jetzt Wind über 40kn, Böen 45kn (9

Bft), Wellenhöhe geschätzte 15m. Nein, keine Übertreibung. Wind und See sind der helle Wahnsinn. Am Vormittag ballert es immer noch unverändert mit mehr als 35kn aus 240°. Plötzlich über uns blauer Himmel - rundherum tiefgraue Fronten. Es ist wie ein Segen von oben. Eine Front jagt die nächste. 40kn Wind sind die Regel. Angst? Kennen die harten Männer nicht. Oder sie geben sie nicht zu. Endlich scheint der Wind am frühen Nachmittag moderater zu werden. Und wieder eine kleine Reparatur: Ankerbefestigungsbolzen hat sich gelöst, Joachim geht nach vorne und verliert dabei eine Winskurbel. Schwund. Ich hole den Bb-Achterholer, den wir seit einiger Zeit nachschleifen, ins Cockpit und sichere den Tampen. Seegang ist immer noch gewaltig. Die nächste Front liegt vor uns. Was wird sie bringen? Sie ist uns milde gestimmt, gerade mal lasche 23 kn. Vielleicht ist der Spuk jetzt ja vorbei? Um elf nachts werfen wir den Motor an, wir brauchen dringend Strom für die Batterien. Hoch am Wind auf Bb-Bug 4,4 kn. Wir sind jetzt fast auf der Höhe von La Coruna. Bis Sao Miguel sind es immer noch 631 nm.

**6. TAG |** Wind aus 240° mit 25 kn, FÜG 5,7 kn, Kurs 188°. Wir durchsegeln gerade eine neue Front, es ist sehr böig 22-29 kn. Wieder das nächtliche Schauspiel: Pechschwarze Nacht mit Meeresleuchten. Es scheint uns weniger intensiv als gestern. Oder sind wir schon daran gewöhnt? Dann kommt der Regen. Fünf Uhr früh ist Bergfest, wir haben die Hälfte hinter uns. Wir liegen weit hinter dem von mir veranschlagten Zeitplan. Flaute, Sturm und der SW-Wind der jeden direkten Kurs unmöglich macht durchkreuzen unsere Pläne. Wir feiern trotzdem: Mit Marsriegel und einem Schluck aus der Selterpulle. So ist das mit den alten Herren. Frühmorgens ist der Wind unter 20 kn. Segelwechsel, G4 runter, G3 hoch. Nicht ganz leicht bei dem immer noch vorhandenen Seegang, unser Frühsport, er hält uns

fit. Am Vormittag um 11:00 Uhr sind wir endlich im Azorenhoch angekommen! Blauer Himmel, Sonne satt, warm, endlich Sommer. Joachim hat das Cockpit zum Trockenlager umfunktionierte. Dringend notwendig. Wir segeln immer noch auf Bb-Bug. POSITION: 43° 16,228' N; 14° 52,968' W, Distanz zum Wegepunkt 570 nm. Am Großsegel hat sich ein Stagleiter am Vorliek gelöst. Soweit wir das erkennen können, ist das Gurtband gerissen. In der nächsten Flaute wird repariert. Erst geht es so weiter. Mittags erneut ein Segelwechsel G3 runter, G1 hoch. Motor an, Strom erzeugen. Der Wind hat weiter auf West gedreht, wir können Sao Miguel jetzt mit einem Schrick in den Schoten anliegen. Denken wir. Der Wind dreht wieder. Wir können nur noch 226° anliegen. Windgeschwindigkeit 12-14 kn.

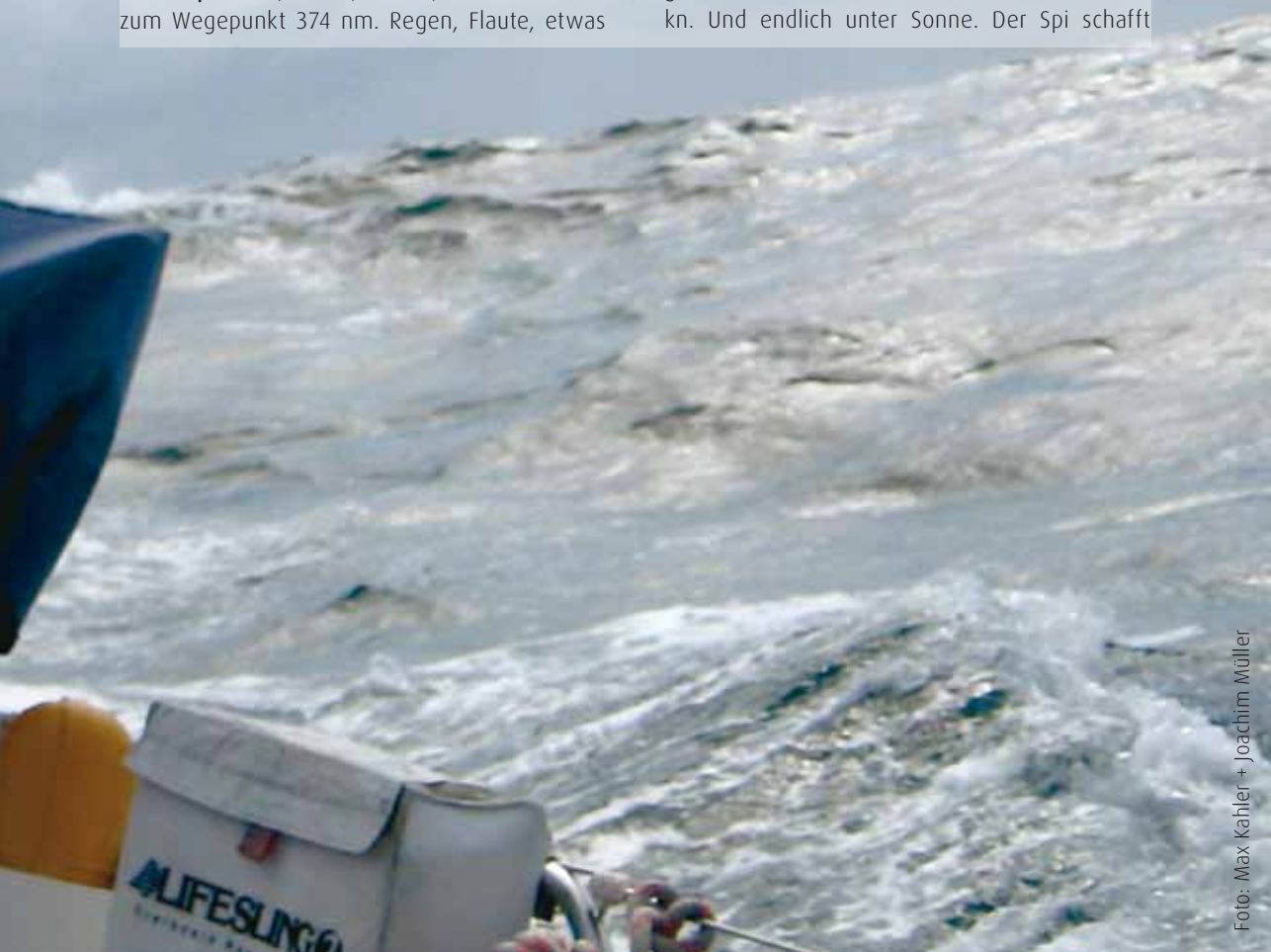
Wir haben lecker gegessen, Hähnchenbrustfilet mit Reis und Gemüse. Beim Kochen ist mir bei einer Pappdose mit Reichenhaller Salz der Boden herausgefallen und 250 g Salz haben sich gleichmäßig im Küchenbereich verteilt. Gott sei Dank nicht ins Essen, aber die Salzabgabe war eine mühselige Angelegenheit und wir werden wohl noch einige Zeit versteckte Salznester aufspüren. Wind kommt wieder aus West und wir können 247° anliegen, was besser als der Kurs zum Wegepunkt ist. Um 22:45 Uhr Sonnenuntergang. So friedlich kann der Atlantik sein.

**7. TAG |** 42° 31,050' N; 16° 09,984' W. Noch 500 nm bis zum Ziel. Alles unverändert. Nachts um drei Wachwechsel, Joachim übernimmt, ich darf schlafen. Jede Nacht wird dunkler. Das geht wirklich. Alles ist friedlich. Morgens um 09:15 Uhr übernehme ich die Wache. Der Wind eiert hin und her, ein klarer Kurs ist nicht möglich. Versuche 200° anzuliegen bei Wind mit 6 kn. Der Wind pendelt sich ein aus 300° mit 8-10 kn. Himmel ist halb bedeckt, trocken. Eine Schwalbe kreist einmal ums Schiff und verschwindet. Wie die das bis hierher geschafft hat? Und wieder

haben wir Begleitung. Eine ganze Flotte Delfine besucht uns. Mittags trauen wir uns an eine Stärkung: Campari Orange. Joachim gönnt sich ein Fußbad. Und dann kommt die Flaute, wir lassen das Großsegel runter und Reparatur ist angesagt. Immer noch Flaute. Wo ist der Wind? Der Himmel ist durchgehend bedeckt. 21:30 Uhr Nach schwerem Schlaf wache ich auf und übernehme die Wache. Ein Blick aus dem Cockpit über das Meer, Blei, Blei und noch mehr Blei. Leichter Niesel in der Luft, d.h. das Deck ist pitschnass. Dennoch recht gute Sicht aber, das wird jetzt schon klar, wieder erwartet uns eine sehr dunkle Nacht. Von Wind keine Spur. Da wir nun schon seit Stunden unter Motor fahren, aktualisieren wir unsere Motorstatistik. Damit werde ich die nächste Stunde beschäftigt sein. Der Großbaum schlägt hin und her. Wir bergen das Groß und stellen einen Riss im Vorlieksbereich fest.

**8. TAG** | 41° 23,871' N; 18° 31,496' W. Distanz zum Wegepunkt 374 nm. Regen, Flaute, etwas

alte Dünung, sonst glatte See, Motorfahrt. Eine so kohlpechrahenschwarze Nacht wie heute habe ich in meinem Leben noch nie erlebt. Totale Dunkelheit. Man hat das Gefühl ununterbrochen in ein tiefschwarzes Loch hinein zu fahren. Unangenehmer Dauerregen. Unser Treibstoff reicht noch für 46 Std. Endlich um 04:30 Uhr kommt ein Nordwind mit 12 kn. Genua 3 ausgerollt aber ohne Großsegel, das ist ja beschädigt. Motor aus. Schiff läuft mit ca. 6 kn. Wir sichten einen Tanker oder Frachter auf Gegenkurs. Ich übernehme die Wache. Spinaker gesetzt, Genua weggerollt. Himmel überwiegend bedeckt, Wind aus N mit 9,5 kn. Großsegelreparatur. Wir hätten zwar das Material, werden die Reparatur aber erst im Hafen vornehmen mit trockenem Segel trocken und ohne Schwell. Zum Spinakerbergen können wir es kurzzeitig noch hochziehen ohne ernsthafte Schäden befürchten zu müssen. Nur Spi funktioniert auch wunderbar, 130 qm bringen ordentlich Vortrieb. Fahrt zwischen 6,5-7,5 kn. Und endlich unter Sonne. Der Spi schafft



Meilen. 37 nm laufen wir unter Spi gelaufen, das entspricht etwas über 6 kn im Durchschnitt. Am Nachmittag lässt der Wind nach. Unruhe im Spi, weit weniger Vortrieb wie bisher, trotzdem erst einmal durchhalten. Blauer Himmel, nur am Horizont leichte Wolkenbildung erkennbar. Wir setzen daher zusätzlich das Großsegel. Jetzt ist der Wind kaum noch über 4 kn, segeln ist daher nicht möglich. Wieder heißt es, Spi und Groß bergen, Motor an. Beim Großsegel hat sich auch schon wieder eine von den Vorlieksschrauben gelöst. Den Fehler beheben wir gleich. Auch das Großfall ist beim Schäkkel ziemlich angefressen. Das schadhafte Stück wird abgeschnitten und der Schäkkel neu befestigt. Erneut Besuch von einer Delfin-Schule. Sie schwimmen um die Anna von Braun und zeigen uns ihre Kunststücke. Dann verschwinden sie so schnell wie sie gekommen sind.

**9. TAG** | Der Himmel ist sternenklar einzelne Cumuli, kein Mond (Neumond), Flaute, Motorfahrt. Delfinen als Begleiter. Man erkennt sie durch die

fluoreszierende Streifen neben dem Schiff, hört sie schnauben und springen. Pfeilschnell schießen sie durchs Wasser. Wind seit Stunden umlaufend um 3 kn. Endlich gegen 11:40 Uhr Wind jetzt mit 7 kn aus SO, Spinaker gesetzt, Motor aus. Spinakerfall dröselte sich am Schäkkel auf. Neuer Takling gesetzt, nicht schulmäßig schön aber funktional.

Mittagss Schleppangel ausgebracht. FÜG 3,5-4 kn nur unter Spinaker. Wind 6 - 7 kn aus SO. Distanz zum WP 163 nm, Barometer 1023 hp, wo also soll der Wind herkommen? Abends hat auch der letzte Wind aufgehört, Spinaker runter, Motor an. 21:25 Uhr Es ist wieder etwas Wind aufgekommen, Spinaker gesetzt, Motor aus. Kurz vor Mitternacht liegt vor uns eine hässliche tiefgraue Wand. Alles vorbereitet zum Spinaker bergen.

**10. TAG** | 38° 59,110' N; 23° 05,241' W, Distanz zum Wegepunkt 120 nm. Die Front war bedrohlich aber im Endeffekt friedlich. Wir fahren immer noch Spinaker und das in pechschwarze



Nacht. Der Wind weht nun mit 9 bis 12 kn. Das bringt uns in Rauschefahrt von bis zu 8 kn, hinein in die Dunkelheit. Wir befinden uns unter einer schwarzen Wolke die etwas Regen bringt und den Wind abflauen lässt. Wir laufen aber immer noch 4,5 kn über Grund, der 3561 Meter unter uns ist. Man stelle sich vor, das Matterhorn guckt gerade noch raus.

Um 03:10 Uhr noch 100 nm bis Ponta Marquesa. 10 Minuten später ein Windeinfall plötzlich nur noch 69°, Spinnaker bergen, Genua 1 ausgerollt. Auch für die Genua ist der Windeinfall jetzt zu spitz. Segel weggerollt. Motor an. Morgens um 07:00 Uhr ist der Wind wieder besser, Motor aus, segeln unter Genua 1. 10:00 Uhr Himmel durchgehend bedeckt, Regen, Wind SO 14 kn, Barometer: 1015 hp, also kräftig gefallen seit gestern Nachmittag (1023 hp). Das scheint aber keine Auswirkungen auf den Wind zu haben. POSITION: 38° 28,300' N; 23°57,547' W. Noch 60 nm bis Ponta de Marquesa. Irgendein Fisch muss in der Nacht an der Angel gewesen sein, er hat den Senker und den Köder abgerissen. Nicht die Schnur, sondern die Befestigungsklammer aus

Stahl ist gebrochen. Schade, war so ein schöner Schwabbelköder. Einen habe ich aber noch in Reserve. Nachmittags wird der Regen und der Wind weniger, bis er ganz aufhört. Wieder Spinnaker weg, Motor an. Abends kommt der Wind aus 300° mit 10 kn, Motor aus, wir segeln. Nur unter Genua 1 FÜG 5 – 6 kn. Das Programm des Computers kann die Karte von Sao Miguel nicht generieren. Wir nehmen an, dass der Kartenleser defekt ist. Joachim telefoniert mit Herrn Göllnitz. Nach einigen Diskussionen kommt diesem die glorreiche Idee, das ganze Programm datumsmäßig auf ein Datum, an dem noch alles in Ordnung war, zurück zu setzen. Oh Wunder, das hat geklappt! Herrn Göllnitz ein Obersupersonderlob mit 10 Ausrufezeichen!!!!!!!!!!!! 22:20 Uhr Südostecke der Insel Sao Miguel querab. Wind ist eingeschlafen, Genua aufgerollt, Motor an.

**11. TAG.** 01:50 Uhr Ponta da Galera erreicht. Dies ist das letzte Kap vor dem Hafen von Ponta Delgada, der nun noch 7,6 nm entfernt ist. 03:35 Uhr sind wir fest im neuen Hafen.

~~~~~

**ENDLICH. DER EINLAUFROTWEIN.**





*„Segeln ist Freizeit & Freiheit. Der Club, ein Regattaclub, der mir eine super Chance gibt: die RubiX“*

Hans-Christoph Burmeister,  
RubiX Steuermann 2014

**Hamburger Segel-Club. Mein Club.**



GER  
5412

GER  
1185

GER  
6266

# ALSTER UNTER SEGEL





# GRAND PRIX DE CANNES

## DRACHEN „MELINA“ GER 887

Ein Reisebericht von Frank Blohm



Foto: Claude Ingarciola

Es ist 7.30 Uhr. Zeit zur Abfahrt denn die für den heutigen Tag geplanten 800 Kilometer mit einem 2-Tonnen-Gespann hinter sich herziehend wollen geschafft werden. Sie verlaufen reibungslos. Das Wetter ist gut, der Verkehr an diesem Samstag nicht übermäßig. So vergehen 9 Stunden bis zum Ziel in Dornbirn am Bodensee auf denen man viel Zeit hat, darüber nachzudenken, ob man(n) das Richtige tut. Muss das sein? Mitten im Februar Segeln gehen? Warum nicht einfach noch mal Skifahren? Muss man einen 2-Tonnen Drachen mitten im Winter über 3.000 Straßenkilometer durch vier Länder ziehen, dabei zwei mal die Alpen überquerend, nur um bei den Franzosen mit seinem Schiff ein paar Tage um orange Tonnen zu fahren? Ich kam zu dem Entschluss: ja man muss! Man muss es wenigstens einmal gemacht haben, um mitreden zu können.

In Dornbirn wohnt Karl. Bei Karl ist nicht nur auf halber Strecke die Übernachtung geplant, sondern er ist auch als Mittelsmann geheuert, sitzt somit am nächsten Tag für die restlichen 700 Kilometer neben mir und macht mir die Zeit kurzweilig.

Wir erreichten unser Ziel am frühen Abend. Wir stellten das Boot vor den bereits abgeschlossenen „Yacht Club de Cannes“ und gingen erst einmal essen, um auf die Ankunft anzustoßen.

Nach einer eher schlaflosen Nacht im Auto – das Appartement war erst für den nächsten Tag gebucht – waren am Morgen alle Mühen und Strapazen der Anreise vergeben und vergessen. Ja! Wir hatten alles richtig gemacht! Uns erwartete ein schon fast sommerlicher Tag bei knappen 20°C, strahlender Sonne vom tiefdunkelblauen Himmel und einer leichten auflandigen Brise. Die Sonne funkelte in den kleinen und friedlichen Wellen.

**60 DRACHEN  
OHNE SEGEL  
PECHSCHWARZE  
KULISSE  
RUHE  
VOR DEM  
STURM**





In kurzer Hose wurde der Mast gestellt, das Boot auf dem Trailer komplett aufgetakelt und die Segel angeschlagen. Inzwischen kam auch unser Vorschiffsmann Kai mit dem Flieger aus Berlin.

Noch in der nächsten Stunde wässerten wir und gingen sofort segeln, um zu trainieren. Wir hatten nicht die Ambitionen, hier zu gewinnen, sondern wollten Spaß haben, wenngleich doch konzentriert mit Ehrgeiz segeln. „Lass uns mal um die Insel da rum!“, schlug Kai vor, der bisher eher in der Dickschiffs- und Fahrtensegelszene seine Lorbeeren verdiente. Ich erklärte, dass das einzige, um das wir hier in der nächsten Woche rumsegeln werden, große aufgeblasene orange Tonnen sein werden, zwischen diesen denen wir immer hin und her segeln würden. Das ist für einen Fahrtensegler anfangs schwer zu verstehen, doch Kai entpuppte sich schnell als regattatauglich.

Auch der nächste Tag bescherte uns noch einen wunderschönen Trainingstag. Auch dieser Tag endete mit schönstem Wetter und wir nutzen den Abend nach dem Segeln noch zum Check in, wiegen der Mannschaft und Segelkontrolle.

Ein Blick auf die Teilnehmerliste zeigte, dass alles da war, was in der Szene Rang und Namen hat: Tommi Müller mit Vinci Hoesch und Michi Lipp, Malte Philipp, Hasso Plattner, Anatoly Loganov, um nur einige zu nennen. Doch folgende Feststellung war ernüchternd: unter den 60 Booten

aus 15 Nationen waren mit uns nur noch 5 andere in der Corinthian-Wertung. Soll heißen: neben 54 Profiseglern waren nur 6 Amateure dabei. Na ja, egal. Spaß wollten wir ja im Vordergrund stehen haben.

Am nächsten Tag sollte es losgehen. Es war der Mittwochmorgen, an dem der Grand Prix für uns nun Wirklichkeit werden sollte. Und es kam, wie es kommen musste. Es blies mit bis zu 25 Knoten auflandig. Der Wind war händelbar. Doch die Welle: brutal! Vor allem sehr ungewohnt für meine „Melina“ und ihren Steuermann, wenn man sonst nur auf der Alster kreuzt. Schwer stampft „Melina“ in den Wellen und lies von vorn badewannenweise Wasser über. Wie sich später herausstellte, waren wir das einzige Boot ohne elektrische Pumpe, doch Zeit zum Pumpen war nicht.

Ach wäre der Tag doch schon vorüber, oder besser: würde er doch wenigstens erst einmal anfangen. Doch es folgte Fehlstart auf Fehlstart. Können die Profis denn nicht einmal richtig starten? An uns lag's bestimmt nicht, denn wir lagen beim Start in der 3. Reihe. Ich wollte bei dieser Welle und bei gedrosselter Fahrt vor dem Start zwischen den anderen in der ersten Reihe nicht mein Boot beschädigen. Und außerdem, wie hätte das ausgesehen für die Profis, wenn ein Corinthian einen guten Start hinlegt? Die Wahrheit ist: Du hast als kleiner Alsterkapitän zwischen den Profis keine Chance. Sie lassen Dich einfach stehen. So, als wärest Du gar nicht da.

Noch vor Erreichen der Luvtonne, die bei weitem noch nicht einmal zu sehen war, brachen wir ab und fuhren in den Hafen. Die Welle war zu heftig. Uns folgten noch weitere drei bis vier Schiffe, die uns im Hafen versicherten dass sie so etwas noch nicht auf dem Mittelmeer erlebt hätten.

Am nächsten Tag hatten wir zwar immer noch Druckluft jedoch durch den seitlich kommenden Wind keine so schwierige Welle, die uns zwei schöne Wettfahrten bescherte. Wir waren stolz auf uns, doch immerhin bei jeder Wettfahrt 3-4 Schiffe hinter uns gelassen zu haben und fühlten uns großartig.

Spektakulär wurde der 3. Regattatag: Als wir am Morgen den Club erreichten blies uns der auflandige Südwest mit über 30 Knoten voll ins Gesicht. Ein Trog, welcher selbst unser allmorgendlicher „Wetterfrosch“ mit seiner Vorhersage nicht hatte kommen sehen. Also Startverschiebung bis 14.00 Uhr. Endlich blieb ein wenig Zeit, sich Cannes anzusehen. Um 14.00 Uhr dann totale Flaute in altem Schwell. Um die Segel vor dem Schlagen zu schützen, hatte fast die gesamte Flotte sich dazu entschlossen, das Großsegel auf offener See an den Baum zu schlagen. Doch es braute sich irgendetwas zusammen. Über Land wurde es erst dunkel, dann schwarz, dann wussten wir nicht, wie es über Land war, denn wir sahen kein Land mehr. Eine ganz un-wirkliche Stimmung: 60 Drachen ohne Segel, die

vor pechschwarzer Kulisse auf offener See bei der berüchtigten Flaute vor dem Sturm um ihr Startschiff trieben.

Doch der Wind kam. Nach dem Regen. Ich kenne da ein seemännisches Sprichwort, was mich zweifeln lies. Dann drehte der Wind um 180° und setzte sich durch. Aus Regen wurde Hagel. Erst leicht, dann stark, dann sehr stark. Als Blitz und Donner hinzukam, fuhren wir erneut in den Hafen. Uns folgten wieder 5 bis 6 Schiffe. Kaum im Hafen angekommen ging es los: Blitze grell wie die Sonne und Donner wie Paukenschläge entluden sich direkt über uns. Vom sicheren Clubhaus mit einem Bier in der Hand konnten wir erkennen wie die gesamte Flotte langsam unverrichteter Dinge den Hafen ansteuerte. Wir hatten also keine Wettfahrt verpasst.

Der letzte Regattatag ließ uns die gesamte Segelwoche unvergesslich machen: Eine herrliche Brise um die 12-15 Knoten bei schönster Frühlingssonne entschädigte für alles. Ein wahrer Traum zum Abschluß! Und das, auch weil wir uns in unseren Platzierungen ständig nach vorn gearbeitet hatten und am letzten Tag unsere besten Plätze ersegelten. Mehrere Profis konnten wir hinter uns lassen.

### **WAS FÜR EIN ERFOLG!**

Danke Jungs, es war ganz großartig mit Euch und eine tolle Erfahrung!





## SEGELN IM WATT

von Detlef Hinz

broschiert: 228 Seiten, 120 farbige,  
32 s/w Abbildungen, 31 Tabellen

1. Auflage: 2014

Verlag: Isensee Verlag 18,80 EUR

ISBN: 978-3-7308-1061-3

Das ostfriesische Wattenmeer ist ein natürlicher Lebensraum, der maßgeblich von der Natur beherrscht und geprägt wird. Wer dort segeln möchte, muss berücksichtigen, dass sich alles stetig ändert. Jeder, der das Wattenmeer mit allen seinen Facetten erleben möchte, muß sich über die Dynamik dieses Lebensraumes klar sein und eine Portion Skepsis walten lassen. Dieses Buch ist ein Ratgeber zum Segeln in eben diesem Gebiet. Es gibt Informationen zum Lebensraum und zu der Ausrüstung eines wattgehenden Schiffes. Außerdem werden die rechtlichen Regelungen im niedersächsischen Wattenmeer betrachtet und interpretiert (mit Auszügen aus den wichtigsten Gesetzestexten). Darüber hinaus werden die verschiedenen Watthochs und deren Besonderheiten betrachtet.

„In diesem Buch habe ich mich intensiv mit den Verkehrsregeln auseinander gesetzt und die Regelungen Anhand von konkreten Beispielen dargestellt. Natürlich hoffe ich, dass ich mit diesem Buch Seglern, die dieses anspruchsvolle Revier mal befahren möchten, begeistere und motiviere, dort zu segeln. Ich wünsche allen viel Freude beim Lesen.“ Autor Detlef Hinz



## ALL IS LOST

in der Hauptrolle Robert Redford

DVD 14,99 EUR

Mitten auf dem indischen Ozean wird ein Mann jäh aus dem Schlaf gerissen. Seine zwölf Meter lange Segelyacht hat einen im offenen Meer treibenden Schiffscontainer gerammt. Sein Navigations-Equipment und sein Funkgerät versagen in der Folge den Dienst und er treibt mitten in einen gewaltigen Sturm hinein. In letzter Minute gelingt es dem Mann, das Leck in seinem Boot notdürftig zu flicken. Er überlebt den Sturm dank seiner seemännischen Intuition und Erfahrung mit knapper Not. Praktisch manövrierunfähig treibt der Mann auf offener See. Seine letzte Hoffnung ist es, von der Strömung in eine der großen Schifffahrtsstrecken getrieben zu werden. Unter der unerbittlich sengenden Sonne, sieht sich der sonst so selbstbewusste und erfahrene Segler mit seiner eigenen Sterblichkeit konfrontiert und kämpft einen verzweifelten Kampf ums Überleben.

„Robert Redford liefert den Geniestreich seines späten Lebens.“ (BILD) „Mitreißendes Überlebensdrama“ (Stern) „Packender Kampf ums Überleben“ (Die Zeit) „Oscar®-Reife Vorstellung von Robert Redford“ (TV Movie).



## DIE INSELN, AUF DENEN ICH STRANDE

von Lucien Deprijck

Gebundene Ausgabe: 192 Seiten

24,4 x 17 x 1,8 cm

Verlag: Mareverlag; 1. Auflage 2012, 28,00 EUR

ISBN-10: 3866481713

ISBN-13: 978-3866481718

Man muss es einfach anfassen. Ein Hardcover mit Leinenrücken, haptisch wunderschönes Papier mit wasserblauen Papierkanten, perfekter Satz und schönen Illustrationen von Christian Schneider! Die Schönheit wird in der Sprache fortgesetzt. Der in Köln lebende Autor erzählt in vielen Kurzgeschichten über das Stranden auf einsamen Inseln in allen Facetten, mal dramatisch, mal geheimnisvoll, mal absurd komisch.

„Man strandet ja schließlich nicht jeden Tag, und wenn es schon mal passiert ... und man das Glück hat, auf einer Insel angeschwemmt zu werden, dann soll es doch auch stilecht sein“, beschwert sich einer der Schiffbrüchigen.

Stilecht sind die Erzählungen von Lucien Deprijck auf jeden Fall und manche Geschichte regt zum Nachdenken an. Es geht um das Überleben, das Überwinden der Einsamkeit, um die Versuche zu finden und gefunden zu werden. Man fragt sich schon nach den ersten Geschichten, ob der Autor nicht auch gleichzeitig von dem alltäglichen menschlich-emotionalen Gestrandet-Sein in den verschiedensten Lebenssituationen schreibt?

Sprachlich und gestalterisch einfach Genuss pur!



## AUF SEE

von Guy de Maupassant,  
übersetzt von Cornelia Hasting

Gebundene Ausgabe: 192 Seiten

22 x 13,6 x 2,2 cm

Verlag: Mareverlag; 1. Auflage 2012; 24,00 EUR

ISBN-10: 3866481667

ISBN-13: 978-3866481664

Das kleine Büchlein mit Einschlebebox ist ein typisches Mare-Buch: tolles Papier, eine sehr schöne Gestaltung und sprachlich ein Genuss. Ein Reisebereich aus 1888 im Original erstmalig in französisch erschienen und nun ins Deutsche übersetzt.

Der französische Journalist, Novelist und Romancier Guy de Maupassant schildert seine Gefühle des Glücks und der Freiheit, die er auf seiner Segelyacht Bel-Ami empfindet und lässt immer wieder gedankliche Ausflüge in die Kunst und Gesellschaft einfließen, die an Aktualität nichts eingebüsst haben.

„Ich spüre, wie ein Rausch das Alleinsein in mich eindringt, der süße Rausch der Ruhe, die nichts stören wird, kein weißer Brief, kein blaues Telegramm, nicht das Klingeln meiner Tür noch das Bellen meines Hundes. Ich bin allein, wirklich allein, wirklich frei.“

Es ist eine Hommage an die Einsamkeit, die jeder Segler auf seine Weise liebt. Ein vielschichtiges und kurzweiliges Stück Literatur von zeitloser Überzeugungskraft.

Sprachlich und gestalterisch einfach Genuss pur!



Saisonaufakt-Fest  
Cathy Trunz und  
Christina Plehn

Veranstalter: HSC  
Organisation: Sven Herlyn

Foto: Pepe Hartmann

Vortragsreihe Winter 2014  
Max Gugel, Vortrag Taktik

Veranstalter: HSC  
Organisation: Max Gugel,  
Andreas Jungclaus

Foto: Pepe Hartmann

Frühjahrsverbandsregatta  
J 24

Veranstalter: HSC  
Wettfahrtleitung: Lennart  
Klemp

Foto: Pepe Hartmann

Frühjahrsverbandsregatta  
Starboote

Veranstalter: HSC  
Wettfahrtleitung: Lennart  
Klemp

Foto: Pepe Hartmann



Saisonaufakt-Fest  
 Marc Siewert und  
 Leonhard Zimmermann

Veranstalter: HSC  
 Organisation: Sven Herlyn

Foto: Pepe Hartmann

Ansegeln auf der Elbe  
 Andreas Borrink

Veranstalter: HSC  
 Organisation: Johann-  
 Matthias Andreae

Foto: Andreas Lindlahr

Frühjahrsverbandsregatta  
 Frank Schönfeld (Platz 1)

Veranstalter: HSC  
 Wettfahrtleitung: Lennart  
 Klemp

Foto: Pepe Hartmann

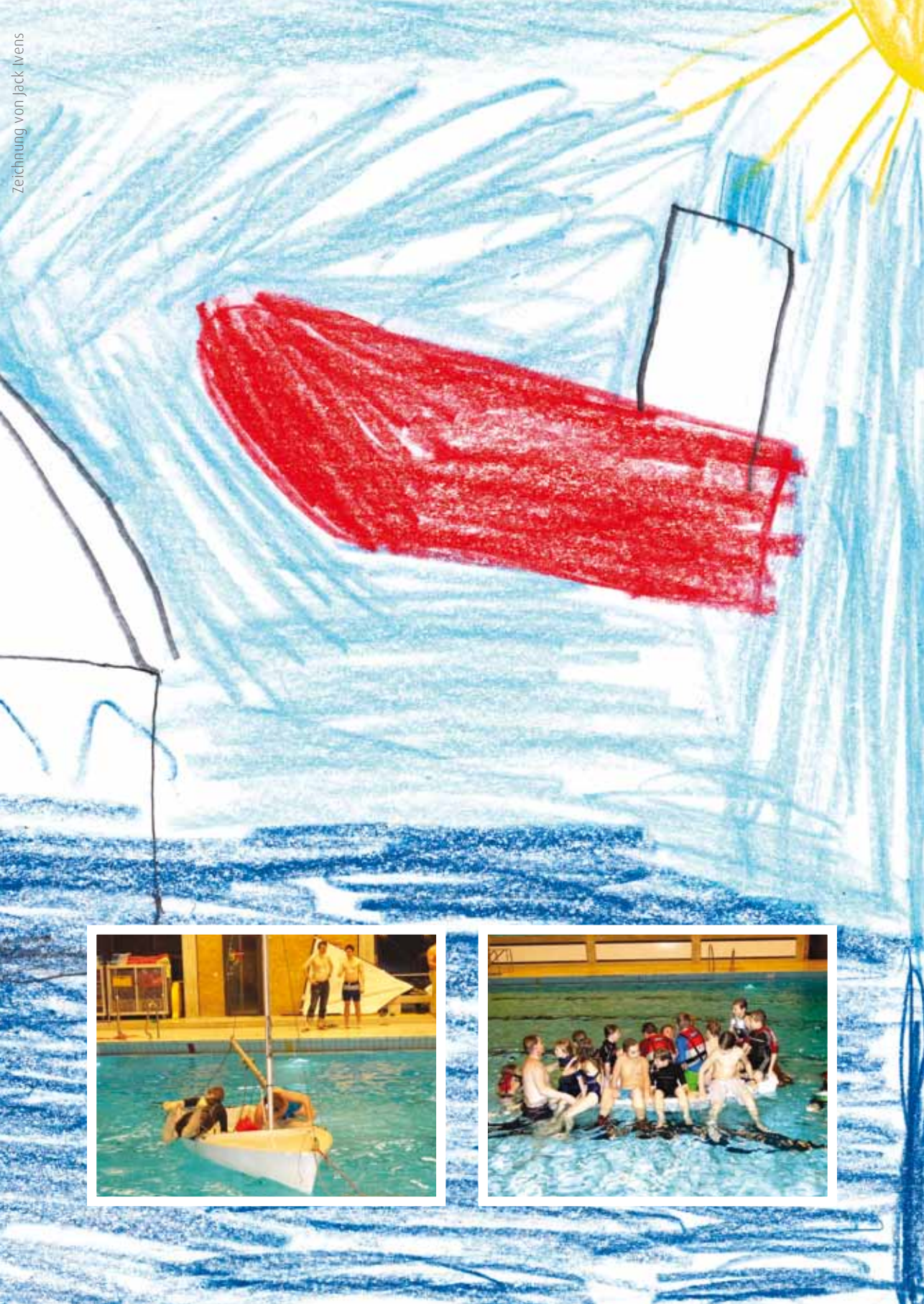
Saisonaufakt-Fest  
 Florian Prinzhin und Jussi  
 Rehder

Veranstalter: HSC  
 Projekt: Sven Herlyn

Foto: Pepe Hartmann

# KLEINE KAPITÄNE GROSSE WASSER RATTEN





Zeichnung von Jack Ivens





# AUS DER FAMILIENCHRONIK HAMBURGER SEGEL-CLUB

HOCH SOLL'N SIE LEBEN  
HOCH SOLL'N SIE LEBEN  
DREIMAL HOCH

## APRIL

|                        |            |    |
|------------------------|------------|----|
| Erika Kemme-Konzelmann | 03.04.1940 | 74 |
| Manfred Böttcher       | 07.04.1935 | 79 |
| Prof. Dr. Ulrich Quast | 07.04.1937 | 77 |
| Jürgen Hartje          | 09.04.1938 | 76 |
| Matthias Rühmkorf      | 13.04.1942 | 72 |
| Rolf F. Bohlen         | 17.04.1939 | 75 |
| Margrit Köther         | 23.04.1940 | 74 |
| Joachim Krehahn        | 23.04.1954 | 60 |
| Rüdiger Helbing        | 24.04.1943 | 72 |
| Hans-Werner Scherer    | 24.04.1954 | 60 |
| Dr. Thomas Dombrowski  | 25.04.1954 | 60 |
| Horst Schlien          | 25.04.1954 | 60 |
| Dr. Claudia Schaake    | 25.04.1944 | 70 |
| Helmut Nootbaar        | 26.04.1941 | 73 |
| Manfred Kurland        | 27.04.1940 | 74 |
| Werner Roth            | 29.04.1937 | 77 |

## MAI

|                             |            |    |
|-----------------------------|------------|----|
| HeinzKrohn                  | 02.05.1941 | 73 |
| Kurt Konzelmann             | 04.05.1929 | 85 |
| MatthiasFranz               | 08.05.1949 | 65 |
| Jürgen Selck                | 10.05.1940 | 74 |
| Prof. Dr. H.-Joachim Krebbe | 12.05.1943 | 71 |
| Christian Lempp             | 13.05.1949 | 65 |
| Gerhild (Jule) Lorenz       | 15.05.1949 | 65 |
| Dr. Klaus Peter Koltermann  | 16.05.1943 | 71 |
| Bernd Brieger               | 21.05.1938 | 76 |
| Dietrich von Spreckelsen    | 21.05.1941 | 73 |
| Hans-Peter Baum             | 23.05.1937 | 77 |
| Lutz von Meyerinck          | 23.05.1954 | 60 |
| Claus Dankert               | 26.05.1954 | 60 |
| Lars Jönnsen                | 31.05.1944 | 70 |

## JUNI

|                   |            |    |
|-------------------|------------|----|
| Michael Köther    | 02.06.1949 | 65 |
| Hans-Jürgen Bense | 10.06.1944 | 70 |
| Wolfgang Hiort    | 11.06.1941 | 73 |
| WilfriedBoysen    | 16.06.1941 | 73 |
| Peter Heim        | 21.06.1937 | 77 |
| Uwe Koglin        | 25.06.1938 | 76 |
| Peter Garms       | 25.06.1930 | 84 |
| Peter Hankemeier  | 28.06.1944 | 70 |
| Bärbel Kümmerle   | 30.06.1939 | 75 |

Seekarten klassisch + digital · elektronische Navigation  
Nautische Bücher + Publikationen

NEU! Ab jetzt auch bei uns:  
**MOB** Man Over Board - Plattform

automatisch in 5 Sekunden!

- einfacher Einstieg
- kentsicher
- nur 15 kg

**SICHER AUF ALLEN KURSEN !**

member of  
GLOBAL NAVIGATION SOLUTIONS

 **HanseNautic**

HanseNautic GmbH  
Herrengraben 31 · 20459 Hamburg  
040-374842-0 · [www.HanseNautic.de](http://www.HanseNautic.de)

chart agent since 1920

# TERMINE

## HAMBURGER SEGEL-CLUB

|     | APRIL                                      | MAI                                                | JUNI                           |
|-----|--------------------------------------------|----------------------------------------------------|--------------------------------|
| 01. |                                            |                                                    | Frühj.-törn                    |
| 02. | CA   Fahrtensegler                         |                                                    |                                |
| 03. |                                            | Bajazzo (NRV)                                      |                                |
| 04. | Bundesliga Rekrutierung                    | Bajazzo (NRV)                                      | CA   NSW   Fahrtensegler       |
| 05. | Frühj.-VBR II   Bundesliga Glückburg       |                                                    |                                |
| 06. | Frühj.-VBR II   Bundesliga Glückburg       |                                                    | NSW                            |
| 07. |                                            | CA   KR   Fahrtensegler                            | NSW   J22 Ratzeburg            |
| 08. |                                            |                                                    | NSW   J22 Ratzeburg            |
| 09. | CA                                         |                                                    | NSW                            |
| 10. |                                            | Optimale (SVAOE)                                   | NSW Rund Skagen                |
| 11. |                                            | Optimale (SVAOE)                                   | CA   KR                        |
| 12. | Frühj.-VBR III (NRV)                       |                                                    |                                |
| 13. | Frühj.-VBR III (NRV)                       |                                                    |                                |
| 14. |                                            | CA   KR                                            | Holzbootregatta   Frühj.-Pokal |
| 15. | <b>Mitgliederversammlung</b>               |                                                    | Holzbootregatta   Frühj.-Pokal |
| 16. | CA                                         |                                                    |                                |
| 17. | Jugendtraining Neustadt                    | Hamburger Jugendsegler treffen                     |                                |
| 18. | Jugendtraining Neustadt                    | Hamburger Jugendsegler treffen                     | CA   KR                        |
| 19. | Jugendtraining Neustadt                    |                                                    |                                |
| 20. | Ostersonntag   Jugendtraining Neustadt     |                                                    |                                |
| 21. | Jugendtraining Neustadt                    | CA   KR                                            | KW                             |
| 22. |                                            |                                                    | KW                             |
| 23. | CA   Regelabend                            | Jap. Kirschblütenfest (Schollenessen)              | KW                             |
| 24. |                                            | Glückstadtregatta   Frühj.-Törn                    | KW                             |
| 25. |                                            | Glückstadtregatta   Frühj.-Törn                    | CA   KR   KW                   |
| 26. | Frühj.-VBR IV (NRV)                        | Frühj.-Törn                                        | KW                             |
| 27. | Frühj.-VBR IV (NRV)   Jahr d. Wassersports | Frühj.-Törn                                        | KW                             |
| 28. |                                            | CA   KR   Teenys Malente   Frühj.-Törn             | KW                             |
| 29. |                                            | Teeny Trophy Malente   Frühj.-Törn   Tag d. o. Tür | KW                             |
| 30. | CA   KR-Auftakt                            | Teeny Trophy Malente   Frühj.-Törn                 |                                |
| 31. |                                            | Frühj.-Törn                                        |                                |

CA = Clubabend  
VBR = Verbandsregatta  
KR = Känguruh-Regatta  
NSW = Nordseewoche  
KW = Kieler Woche

**JAHRESTERMINE** [WWW.HAMBURGER-SEGEL-CLUB.DE](http://WWW.HAMBURGER-SEGEL-CLUB.DE)  
**ALSTERREGATTEN** [WWW.HSC-REGATTEN.ORG](http://WWW.HSC-REGATTEN.ORG)



Sie können helfen, ohne da raus zu müssen.



Bild: Falk Lohber / iStockphoto.com/144422

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger • [www.seenotretter.de](http://www.seenotretter.de)  
Spendenkonto: Sparkasse Bremen • BIC: SBREDE22 • IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16

# Streamline

Das sportliche Kielboot mit 2 Trapezen und Spinnacker

ab  
**33.915 €**  
gebraucht ab 17.500 Euro

Das Umsteigerboot vom 420er  
Kostenfreies Probesegelein

Drei-Mann Kielboot  
2 Trapeze  
Spinnacker  
Gewicht 700 KG  
Bootswerft Mader

Kostenfreies Probesegelein  
auf dem Wannsee oder  
Starnberger See!

Kontakt: Axel Mertens  
Tel.: 030 893 55 53  
[www.streamline-segeln.de](http://www.streamline-segeln.de)

## IMPRESSUM

|                            |                                                                                                                                                                                                |
|----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Herausgeber:</b>        | ©copyright 2014, Hamburger Segel-Club e.V.<br>Hamburger Segel-Club   An der Alster 47a<br>20099 Hamburg   fon 040 280 24 00   fax 040 280 18 61<br>buero@hsc-hamburg.org   www.hsc-hamburg.org |
| <b>Art Direktion:</b>      | Sybs Bauer, HSC-Vorstand Information & Öffentlichkeit<br>designkunst   www.designkunst.com                                                                                                     |
| <b>Redaktionsleitung:</b>  | Sybs Bauer HSC-Vorstand Information & Öffentlichkeit<br>designkunst   www.designkunst.com                                                                                                      |
| <b>Beiträge:</b>           | Harald Baum, Jugend-Abteilung, Carla Budden & Anna<br>Schomburg, Johann-Matthias Andraea, Max Kahler,<br>Frank Blohm, Sybs Bauer<br>Alle Artikel ohne Gewähr                                   |
| <b>Fotos:</b>              | DSBL Lars Wehrmann (Titel), Pepe Hartmann, Claude<br>Ingargiola, Max Kahler, Joachim Müller, Alexander Grothe,<br>Andreas Lindlahr, HSC-Jugend                                                 |
| <b>Lektorat:</b>           | Cati Ochsen-Leslie                                                                                                                                                                             |
| <b>Anzeigen:</b>           | HSC-Geschäftsstelle                                                                                                                                                                            |
| <b>Produktionsleitung:</b> | Lennart Klemp                                                                                                                                                                                  |
| <b>Druck:</b>              | BEISNER DRUCK GmbH & Co. KG<br>Müllerstraße 6 · 21244 Buchholz/Nordheide<br>www.beisner-druck.de                                                                                               |
| <b>Buchbinderei:</b>       | BEISNER DRUCK GmbH & Co. KG<br>Müllerstraße 6 · 21244 Buchholz/Nordheide<br>www.beisner-druck.de                                                                                               |
| <b>Papier:</b>             | Gedruckt auf Galaxi Keramik, ein Exklusivprodukt der<br>Papier Union GmbH   www.papierunion.de                                                                                                 |
| <b>Folienumschlag:</b>     | Creative Envo ist ein Produkt der Pfankuch Folien GmbH<br>www.pfankuch.com                                                                                                                     |
| <b>Konfektionierung:</b>   | BC DirectGroup GmbH · Rigistrasse 9<br>12277 Berlin   www.bc-directgroup.de                                                                                                                    |

„HeimatHafen. Der Hamburger Segel-Club“ erscheint 4x jährlich und ist im HSC-Mitgliedsbeitrag enthalten.

|                        |                                                                                                                                                                                                                     |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Einreichungen:</b>  | Berichte (per doc-file), Fotos (hochaufgelöst mit Bildtitel, beschreibenden Text und Fotografennennung) aus schliesslich per mail direkt an HSC-Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit: oeffentlichkeit@hsc-hamburg.org |
| <b>Mediendaten:</b>    | redaktion@hsc-hamburg.org / buero@hsc-hamburg.org                                                                                                                                                                   |
| <b>Presseanfragen:</b> | oeffentlichkeit@hsc-hamburg.org                                                                                                                                                                                     |

Nächster Redaktionsschluss: 10. Juli 2014



GENIESSEN SIE DEN RAUSCH DER TIEFE  
BEREITS AN LAND.



HAMBURG, JUNGFERNSTIEG 8, T 040.33 44 88 24  
UND SPITALERSTRASSE 28, T 040.33 44 88 22

AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS  
UND IN LONDON, PARIS, MADRID, WIEN, NEW YORK UND PEKING. [WWW.WEMPE.DE](http://WWW.WEMPE.DE)

**WEMPE**  
Zeitmeister

GLASHÜTTE 1918

Ob im Smoking oder im Neoprenanzug - mit dem elegant sportlichen WEMPE ZEITMEISTER Sport Taucher Chronographen machen Sie überall eine gute Figur. Der kompromisslose Präzisionszeitmesser wird in Glashütte gebaut, zertifiziert und ist bis zu 300 Metern wasserdicht. In Edelstahl mit Automatikwerk exklusiv erhältlich bei Wempe für € 3.375.  
Gerhard D. Wempe KG, Steinstraße 23, 20095 Hamburg

WEMPE